

Sie lebt für 53 Jahre nur von der Eucharistie

DIE DIENERIN DES HERRN MARTHE ROBIN

FRANKREICH, 1903-1981

Der Philosoph Jean Guitton hat uns einen wichtigen Zeugenbericht hinterlassen: „Sie war eine französische Bäuerin, die für 30 Jahre sich mit nichts Anderem als der Eucharistie ernährt hat und jeden Freitag die Wundmale und Schmerzen der Passion Jesus erlebte. Eine Frau, die eine der unglaublichsten Erscheinungen unserer Zeit war. Trotzdem wir im Zeitalter des Fernsehers sind, blieb sie dem großen Publikum unbekannt, von einer tiefen Stille vergraben. Vom ersten Augenblick verstand ich, dass sie eine Schwester der Barmherzigkeit war, für immer, für mich, wie für Tausende von Besuchern“



Jesus sagte zu Marthe: „Widme all dein Leiden meinen Priestern, welche meiner Mutter und mir so lieb sind. Gib mir all dein Leiden, welches dich jetzt peinigt, alle deine Schmerzen in welche dich meine Liebe tauchen will, gib mir dein Alleinsein und die Einsamkeit, in welche ich dich tauche, all das gib mir ohne Unterlass für meine Priester. Biete dich mit mir dem Vater an, für sie, habe nicht Angst zu sehr für meine Priester leiden zu müssen, sie brauchen dies wirklich sehr, ich tue dies in dir für sie...“



Marthe erhielt von Gott die Gnade der Wundmale, ab dem Jahr 1930 erlebte sie alle Leiden der Passion Christi



Pater Finet, Beichtvater von Marthe und Gründer der *Foyers de Lumiere, de Charite et d'Amour*



Elternhaus von Marthe in Chateaufort-de-Galaure, hier lebte sie ihr gesamtes Leben

Marthe Robin wurde am 13. März 1902 in Chateaufort-de-Galaure (Drone) geboren. Sie war eine Bauerntochter und ihr Leben lang lebte sie in ihrem Elternhaus, in welchem sie auch am 6. Februar 1981 starb. Die ganze Existenz von Marthe drehte sich um Jesus in der Eucharistie, der für sie derjenige war, der heilte, tröstete, ermutigte, Er war ihr Alles. Schon im Jahre 1928 war sie ans Bett gefesselt, denn eine schwere neurologische Krankheit hatte ihr die Möglichkeit der Bewegung genommen, besonders schwer fiel ihr das Schlucken wegen der blockierten Muskulatur. Außerdem musste sie im Dunkeln leben wegen einer Augenkrankheit. Ihr Beichtvater, Don Finet, bezeugte: „Anfang Oktober 1930 bekam sie die Wundmale, doch erlebte sie die Passion Christi schon seit dem Jahr 1925, als sie sich als Opfer der Liebe angeboten hatte. Am

gleichen Tag sagte ihr Jesus er habe sie, nach der Jungfrau, ausgesucht, um die Passion intensiv nachzuerleben. Jeden Tag hätte sie noch mehr gelitten und nachts wäre es ihr unmöglich geworden zu schlafen. Nach den Wundmalen konnte Marthe nicht mehr essen und trinken. Ihre Ekstase dauerte bis Montag oder Dienstag.

Marthe Robin nahm alles Leiden an, im Namen der Liebe für Jesus und die Seelen der Sünder, die sie retten wollte. Der große Philosoph Jean Guitton erinnerte sich an seine Begegnung mit Marthe: „Ich befand mich in jener dunklen Kammer, vorgestellt von einem der polemischsten Köpfe der Zeit, der Arzt von Anatole France, Dr. Couchoud, Schüler von Alfred Loisy und Direktor christenfeindlicher Bücher. Vom ersten Augenblick

der Begegnung spürte ich, dass Marthe eine Schwester der Barmherzigkeit war, für immer, wie sie es für Tausende von Besuchern war“. Außer den ungewöhnlichen mystischen Phänomenen, war ebenso bemerkenswert das Evangelisationswerk, welches sie tätigte, trotz ihrer Gebrechen. Pater Finet half ihr dabei, sie gründeten 60 *Foyers de Lumiere, de Charite et d'Amour* in aller Welt.